

«Wettbewerbsvorteile in der Kundenbeziehung durch Business Software»

Michael Quade,
Fachhochschule Nordwestschweiz

Beim Kunden zeigt es sich, ob all die Bemühungen der internen Organisation und Informatik Früchte tragen. Wird das Unternehmen im Moment des Kaufentscheids von seinen Kunden als das beste wahrgenommen?

Am eXperience Event am 9. September 2008 in Basel präsentieren neun Unternehmensvertreter, wie sie ihren Wettbewerbsvorsprung mit Business Software erzielen. Die Fallstudien werden in vier Sessions vorgestellt.

Session 1: Markenprodukte im Ausland verkaufen

Wer hochwertige Produkte entwickelt, will diese in der Regel international verkaufen. Vertriebskanäle sind aufzubauen, Logistik ist zu erweitern, landesspezifische Eigenarten sind abzudecken. Business

Software hilft, die gefundenen Lösungen auch an fernen Orten wirken zu lassen und das Geschehen als Ganzes zu steuern. Mit Fallstudien über Freitag Lab AG (Taschen) und Scotts Sport (Sportartikel und Bekleidung).

Session 2: Performance im Handel

Der intensive Wettbewerb hat der IT-Branche zu einer enormen Performance verholfen. Mit hoher Automatisierung und Prozessbeherrschung schaffen es die führenden Anbieter, ein immer grösseres Angebot in unzähligen Varianten zu sinkenden Preisen noch schneller verfügbar zu machen. Mit Fallstudien über ARP Datacon AG (IT-Fachhandel) und Rotronic (Elektronik- und IT-Fachhandel).

Session 3: Mit Kundendaten mehr Nutzen erzeugen

Wenn Kunden besser bedient werden, akzeptieren sie auch, dass ih-

re Kundendaten zu diesem Zweck genutzt werden. Der systematische Aufbau von Kundenprofilen und eine passende Analyse der Daten tragen dazu dabei, den Kundendialog persönlicher zu gestalten und grösseren Nutzen zu stiften. Mit Fallstudien über kdmz (Büromaterial, Organisationsbedarf) und buch.ch (Bücher und Medien).

Session 4: Anbieter und Kunden arbeiten mit einem IT-System

Hier entstehen echte Win-win-Situationen: Unternehmen lagern administrative Routinearbeiten an spezialisierte Dienstleister aus und behalten dabei den vollen Zugriff auf alle Informationen. Business-Process-Outsourcing-Dienstleister erhöhen mit der bereitgestellten IT-Infrastruktur die Attraktivität ihrer Angebote. Mit Fallstudien über BDO-Visura / UFD AG (Buchführung), Swissspayroll AG / Bell AG (Lohnabrechnung) und Swiss Post

E-Business Solutions / Cablecom (elektronische Archivierung).

Am eXperience Event wird Anwenderwissen zu Business Software mit Fokus auf Schweizer KMU vermittelt. Der Fachkongress schafft eine Plattform für den thematisch fokussierten Wissensaustausch. Ziel ist es, Entscheidungsträger von Unternehmen in ihrer strategischen Ausrichtung über betriebswirtschaftliche Innovationen und Problemlösungen mit Hilfe von Business Software zu unterstützen. Weitere Informationen:

www.eXperience-event.ch

Mitglieder des Aargauer Gewerbeverbands erhalten eine Ermässigung von 50% auf die Teilnahmegebühr. Geben Sie beim Anmelden unter www.eXperience-event.ch/anmeldung den folgenden Code ein: **AG3825099**

Nacht- und Sonntagsarbeit für Lehrlinge

Unbequeme Fragen an das seco

Die frisch in den SGV-Vorstand gewählte Aargauer Nationalrätin Sylvia Flückiger macht ihr Versprechen wahr, sich energisch für gewerbliche Anliegen zu engagieren. Den Anfang macht sie mit einer Interpellation zur Problematik der Nacht- und Sonntagsarbeit für Lehrlinge.

Anfang 2008 ist bekanntlich die neue Jugendschutzverordnung in Kraft getreten. Dabei wurden unter anderem die Zuständigkeiten für die Ausstellung von Bewilligungen für die Nacht- und Sonntagsarbeit von Jugendlichen neu geregelt.

Dauernde oder regelmässig wiederkehrende Sonntagsarbeit wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), vorübergehende Sonntagsarbeit bis zu sechs Sonntagen pro Jahr von der kantonalen Behörde bewilligt. Das seco verhält sich dabei sehr restriktiv und lehnte bereits mehrere Gesuche für Sonntags- und Nachtarbeit ab.

«Damit wird die für unser duales Berufsbildungssystem zentrale Bildung in beruflicher Praxis in den betroffenen Berufen erschwert, wenn nicht gar verunmöglicht. Dies hat zur Folge, dass in verschiedenen Berufsfeldern, wie etwa im Lebensmittelbereich, im Detailhandel

oder in der IT-Branche, der Anreiz der Betriebe sinkt, weiterhin Lehrstellen zur Verfügung zu stellen», hält Sylvia Flückiger fest.

Die Aargauer SVP-Volksvertreterin fordert die Landesregierung auf, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Ist der Bundesrat der Meinung, dass die restriktive Bewilligungspraxis des seco bei der Sonntagsarbeit eine praxisnahe Ausbildung in verschiedenen Branchen beeinträchtigt?
- Was sagt der Bundesrat zu einem übertriebenen Jugendschutz, der die Besetzung und Erhaltung von Lehrstellen ernsthaft gefährdet

und damit den Übergang der Jugendlichen von der Schule in den Beruf erschwert?

- Ist der Bundesrat bereit, beim seco zu intervenieren, damit die zu restriktive Bewilligungspraxis bei der Sonntagsarbeit gelockert wird?
- Gedenkt der Bundesrat über die Sonntagsarbeit hinaus gewisse Vorschriften zu lockern, damit der Anreiz – namentlich für KMU –, genügend Lehrstellen zur Verfügung zu stellen, verbessert werden kann?